

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 4

Artikel: Sprachintegration : hallöööchen!
Autor: Minder, Nik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schneiser aller Länder, vereinigt Euch!

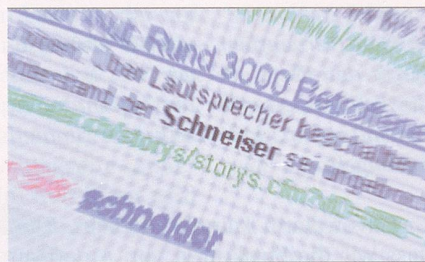
Erwin A. Sautter

30

Unique Zurich Airport, 31st April, 2005

Wie aus sonst zuverlässiger Quelle zu erfahren war, wurde im zürcherischen Südschneisenweiler Waltikon die World Air Corridor Inhabitants Organization (WACIO) gegründet. Die Welt-Flugschneisenbewohner-Vereinigung (WFSBV) bildet die Dachorganisation aller Schneiserverbände rund um die 10'000 von der International Civil Aviation Organization (ICAO) registrierten Airports, unter diesen sich die fünf schweizerischen Flughäfen Basel, Bern, Genf, Sion und Zürich befinden. Dem Duden-Verlag und Oxford University als Herausgeber des Duden-Oxford-Stand-

ardwörterbuchs für Schule, Studium und Beruf (Mannheim 1998) hat die WACIO den Antrag unterbreitet, in der dritten Auflage den Begriff «Schneise» mit «Schneiser» (air corridor inhabitant) sinngemäss zu erweitern. Die WFSBV kann in diesem Zusammenhang auf den Umstand hinweisen, dass



der Begriff «Schneiser» (nicht Schneider) durch die elektronische Suchmaschine Google im April 2005 innert 0,31 Sekunden 1 990 Nennungen zählte. Die WACIO wird sich um die Aufnahme in die 1944 gegründete ICAO bemühen, eine UNO-Unterorganisation, zu deren Aufgaben auch die Sicherheit des Flugverkehrs und die Entwicklung von Infrastrukturen gehören. Der ICAO gehören gegenwärtig über 180 Vertragsstaaten an, so auch die Schweiz, vertreten durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) von Bundesrat Moritz Leuenberger.

Sprachintegration

Hallöööchen!

Nik Minder

Grüezi. – Wie bitte? – Grüezi! – Ja schon. Aber korrekt heisst das Grüessgott, Guten Tach oder Hallöööchen! – Halöchen? – Nein, Hallöööchen! Wissen Sie doch längst. – Nein, weshalb sollte ich? – Der verschlagene Schwiizer spielt den Unwissenden, gell? Lesen Sie keine Zeitungen? – Doch, aber was hat das mit Halöchen zu tun? – Hören Sie, Ihr Schwiizertüütsch und Kuchighäschtli-Slang hat ausgedient. Weshalb wohl schrumpft die schweizerische Wirtschaft? – Weil sie in Billiglohnländer auswandert. – Nein, weil Sie keiner versteht. Weil Sie noch nicht begriffen haben, was langeht. – Und wo gehts lang? – Das wissen ja schon die Waldkindergartenschüler. – Aha, mit den Tieren im Wald wird auch schon hochdeutsch gesprochen? – Nein, Sie begriffsstutziger Ignorant. Die Kinder können nicht früh genug lernen, sich korrekt, das heisst eurokompatibel auszudrücken. – Im Wald? – Jaja, da auch, Mensch Meier! Wenn die kleinen Knirpse ordentlich sprechen lernen, dann haben sie als Erwachsene die besseren Chansen in der globalen Wirtschaft. – Ehrlich? Und ich dachte, die Polen, Ungaren usw. seien uns zuvorgekom-

men. – Mooment! Ihr Schweizer seid doch keine Spargelstecher und noch weniger Billiglohnsegmentler. Ihr wollt ja immer nur hoch hinaus. Aber leider mit bescheidenem Erfolg. Sie sehen ja selbst, was eure staatssubventionierte Schnäppchenpreis-Fliegerei gebracht hat: nichts als politische Nieten, wirtschaftliche Management-Leichen und unnötige Steuergeldverschleuderung. – Aber was hat das mit Hochdeutsch zu tun? – Sehr viel! Denn sprächen Sie dieselbe Sprache wie wir, wären Sie längst bei uns integriert. – Was heisst da integriert? Wir sind und bleiben Schweizer und Schweizerinnen, und zwar mit oder ohne Schengen-Dublin-Dossiers. Kapiert? Schon einmal versuchte jemand von euch, unser Land zu bodigen. – Ach, Sie Mimosen-Schweizer! Was wollen Sie? Ein Teil eurer Swiss-Firmen gehört uns doch schon! Wissen Sie doch. Denn die sanfte Tour, Spitzenpositionen in der Wirtschaft, bei den Banken, im Gesundheitswesen usw. zu übernehmen, hat sich doch bisher ganz gut bewährt, nicht wahr? Weshalb wohl tun wir das für euch? – Weil ihr unser Geld wollt! – Nanana, Witze sind hier fehl am Platze! Ihr Schweizer merkt nicht mal, was in

eurem Land vor sich geht. Die EU wird euch bald den Sprachtarif erklären müssen. – Ach so! Sie kennen unseren Wehrwillen nicht! Wir sind und bleiben vielsprachig. Kein Land spricht mehr Sprachen als wir. – Na eben, das ist ja das Problem. Darunter leidet unsere gegenseitige Verständigung: in der Politik, Wirtschaft, Gesellschaft usw. – Das sehen Sie falsch. Wir sind die einzigen Multikulti-Sprachbegabten. Gehört zu unserer Eigenart und schützt uns vor weiteren Übernahmegelüsten. – Quatsch! Wir bringen euch die deutsche Sprache schon noch bei, keine Sorge. Denn in der Schule muss beginnen, was sich später auszahlen soll! – Weshalb hochdeutsch und nicht englisch? – Beim heiligen Duden, Mensch! Weil wir euer Sprungbrett in die globale Wirtschaftswelt sind. Ohne uns wärt ihr heute noch in der Sahleweidli-Epoche festgefahren. – Gotthelf sei Dank! Wir lassen uns nicht manipulieren. – Soso! Immerhin haben wir eure Regierung schon lange im Sack. Sie sprechen mit uns hochdeutsch und sind daher gradlinig und entschlossen auf EU-Kurs. Und noch was: Die Secondos überflügeln euch, nicht nur sprachlich. Sie sind unsere Zukunft!